



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

An einen Arcadier.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52567)

164 Epigrammatische Gedichte.

Der Herr lacht laut; der Diener wiehert recht;
Der Herr ist grob; der Diener ist nicht fei-
ner:

Der Herr ist bleich; ist nicht der Diener blaß?
Der Herr sieht halb; was kann der Diener
sehen?

Leander haßt ein ausgeleertes Glas;
Läßt auch Scapin ein volles vor sich stehen?

An einen Arcadier.

læva in parte mamillæ

Nil salit Arcadico juveni.

JUVENAL, Sat. VII. 159.

Du grubelst Tag und Nacht, umringt vom
Dichterchor,

Wer in Athen und Rom der Kenner Lust ge-
wesen.

Was nützt dein stummer Fleiß? Was hilft
dein blindes Lesen?

Dein bleyerner Verstand steigt nicht, durch sie,
empor.

Es scheint fast jede Müh vom Ziel dich zu
entfernen.

An

* S. NATAL. STEPHANII SANADONIS Carmina (Lutet. Paris. 1715.) p. 150. 235.

An Wize bist du arm, doch an Poeten reich,
Und nur den schweren Ankern gleich,
Die stets im Wasser sind, und nimmer schwim-
men lernen.

Wider den Horaz.

Wahr ist es, auch Horaz folgt anderer Wei-
sen Spur,
Entlehnet vom Chrystipp, und borgt vom Epi-
kur:
Alcäus, Archiloch sind dieses Schülers Mei-
ster,
Und Pindar und Homer, das Muster großer
Geister.
Man sagt: Er denkt wahr; man sagt, daß
er ergeht;
Was sagst denn du, Pantil? Du sagst: Er
übersetzt!

Wunsch.

Langweiliger Besuch macht Zeit und Zimmer
enger:
O Himmel, schütze mich vor jedem Müßiggän-
ger!

Mar-